

Do you get what you see?

curated by Melanie Dankbar

25. November 2016 – 21. Januar 2017

Öffnungszeiten:

Mi – Fr, 11 – 18 Uhr,

Sa, 11 – 17 Uhr oder nach Vereinbarung

Vernissage: Do, 24. November 2016, 18 – 20 Uhr

Der Ausgangspunkt von *Do you get what you see?* ist das Staunen der acht Künstler, die in dieser Ausstellung vertreten sind: Björn Dahlem, Florian Graf, Andreas Greiner, Bethan Huws, Erinna König, Albrecht Schäfer, Albrecht Schnider und Jorinde Voigt.

Das Staunen, das sie vereint, ist kein gewöhnliches Staunen. Es ist ein Staunen, das den Blick in die Welt öffnet, das philosophisches Denken und künstlerisches Empfinden und Handeln in Gang setzt. Es ist ein Staunen über die Dinge, die uns umgeben: über den Mikrokosmos und den Makrokosmos, über den Menschen und die Natur, über die komplexe Beziehung von Kunst, Musik, Literatur und Leben und über Marcel Duchamp, ohne den diese Ausstellung nicht denkbar wäre.

Am Ende eines jeden Schaffensprozesses dieser acht Künstler stehen faszinierende Werke, deren klare und unverkennbare Bildsprache den Betrachter in ästhetischer Weise unmittelbar verführen. Bereits im Moment der ersten Begegnung lässt sich jedoch erahnen, dass es sich bei den Werken auf keinen Fall um formschöne Illustrationen handelt, sondern um Konzentrate einer intensiven prozesshaften Auseinandersetzung. Diese Auseinandersetzung im nächsten Schritt aus der eigenen Perspektive nachvollziehen und verstehen zu wollen, ist ein abenteuerliches und erfüllendes Unternehmen, einem Rätsel gleich, das in neue Räume der Wahrnehmung und des Denkens führt.

Der Weg zu einer Art von Erkenntnis ist dabei ebenso wenig linear wie es der Schaffensprozess des Künstlers ist und die Fragen, die sich ergeben, werden häufig nicht weniger, sondern zahlreicher und führen zu immer neuen Abzweigungen. Als einzige Konstante bleibt das Kunstwerk bestehen; es ist Dreh- und Angelpunkt der Auseinandersetzung und in seiner Vielschichtigkeit, seinen Brüchen, seiner Poesie und seinem Humor eine Quelle der Bereicherung, die untrennbar sowohl mit dem Betrachter als auch mit dem Künstler verbunden ist.

Björn Dahlem (*1974 München) lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Hubert Kiecol. Seit 2012 ist er Professor für Bildhauerei an der HBK Braunschweig. Einzelausstellungen mit ihm fanden u.a. in der Berlinischen Galerie; dem Matadero - Contemporary Art Center, Madrid; im Kunstverein Braunschweig; im Hamburger Bahnhof, Berlin; im Kunstraum Innsbruck; dem KIT, Düsseldorf; der Kunst Halle, St. Gallen und in der Fondazione Morra Greco, Neapel statt. Werke des Künstlers finden sich u.a. in den Sammlungen des MoMA, New York, der Staatlichen Kunstsammlung Dresden und der Berlinischen Galerie.

Florian Graf (*1980 Basel) lebt und arbeitet momentan in Basel. Er studierte (Kunst und Architektur) an der ETH Zürich, dem Edinburgh College of Art, an der School of the Art Institute of Chicago und an der Prince's Drawing School, London. Werke des Künstlers finden sich u.a. in der Graphischen Sammlung der ETH Zürich; im Museum of Modern Art, Moskau; der National Gallery of Modern Art Edinburgh sowie in der HRH The Prince of Wales' Private Collection (UK). Florian Graf war in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen vertreten. Seine letzten institutionellen Einzelausstellungen fanden in der Kunsthalle St. Gallen; dem Krasnojarsk Museum Center, Krasnojarsk (RU) und dem Zeppelin Museum, Friedrichshafen statt.

Andreas Greiner (*1979 Aachen), lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte (Kunst und Medizin) an der UdK in Berlin, in Dresden, Budapest, Florenz und San Francisco. Er ist Absolvent des Instituts für Raumexperimente als Meisterschüler Olafur Eliassons und Teil des Künstlerkollektivs *Das Numen*. Ausgewählte Einzelausstellungen hatte Greiner u. a. im Kunstverein Salzburg; im TRAFÖ - Center For Contemporary Art, Stettin; im Kunstverein Arensburg und im Neuen Aachener Kunstverein, wo er 2014 mit dem Preis für junge Kunst ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2016 erhielt Greiner den GASAG Kunstpreis, der in Kooperation mit der Berlinischen Galerie – Museum für Moderne Kunst vergeben wird. Dort ist bis 6. Februar 2017 seine Ausstellung *Andreas Greiner – Agentur des Exponenten* zu sehen.

Bethan Huws (*1961 Bangor, Wales) lebt und arbeitet in Berlin und Paris. Sie studierte am Middlesex Polytechnic, London und am Royal College of Art in London. Huws erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise, u.a. den Biennial Award for Contemporary Art des Bonnefantenmuseum, Maastricht (2006). Die Liste von Bethan Huws' Ausstellungen und Publikationen ist lang. Zuletzt waren ihre Werke in der Ausstellung *Bethan Huws: Culture, Language & Thought* im Kolumba Museum (2016), Köln zu sehen. Weitere Einzelausstellungen fanden u.a. in folgenden Institutionen statt: Kunstmuseum Bern; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe; Whitechapel Art Gallery, London; Tate Britain, London; Bonnefantenmuseum, Maastricht, K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Kunstmuseum St. Gallen; Serralves Museum of Contemporary Art, Porto. Ab dem 25. November 2016 ist in der Daimler Art Collection, Berlin die von Bethan Huws zusammengestellte Ausstellung *On the Subject of the Ready-Made Or Using a Rembrandt as an Ironing Board* zu sehen.

Erinna König (*1947 Warstein) lebt und arbeitet in Düsseldorf. Sie studierte (Kunst, Philosophie, Vergleichende Religionswissenschaften, Judaistik und ostasiatische Kunstgeschichte) an der Kunstakademie in Düsseldorf (bei Dieter Roth, Joseph Beuys und Ole John Povlsen, dessen Filmklasse sie mitgründete) sowie an den Universitäten Bonn und Köln. 1971 war sie Meisterschülerin von Joseph Beuys. Von 2006-2008 unterrichtete sie als Gastprofessorin an der Kunsthochschule Kassel. Ihre Arbeiten waren in den letzten Jahren in wichtigen institutionellen Gruppenausstellungen zu sehen, u.a. im Museum Kunstpalast, Düsseldorf, im Kunstmuseum Bonn sowie zuletzt in der Ausstellung *Ruhe vor dem Sturm. Postminimalistische Kunst aus dem Rheinland* im Museum Morsbroich.

Albrecht Schäfer (*1967 Stuttgart) lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte an der HBK Braunschweig, am Chelsea College of Art and Design, London, und an der Akademie der Bildenden Künste München. Seit 2010 ist er Professor für Bildhauerei an der Weissenhof Kunsthochschule Berlin. Er erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, darunter den H. W. & J. Hector Kunstpreis der Kunsthalle Mannheim. Institutionelle Einzelausstellungen fanden u.a. im Museum Morsbroich, Leverkusen; in den Kunst Werken Berlin; im Neuen Aachener Kunstverein; in der Kunsthalle Mannheim und im Kunstmuseum Stuttgart statt. In Gruppenausstellungen war Schäfer u.a. im Hamburger Bahnhof, Berlin, dem MARTa Herford, im Muzeum Sztuki Nowoczesnej, Warschau und im Martin-Gropius-Bau, Berlin vertreten.

Albrecht Schnider (*1958 Luzern) lebt und arbeitet, nach längeren Aufenthalten in Rom, Florenz und Brüssel, in Berlin. Er studierte an der Schule für Gestaltung und der Universität Bern. Seit 2005 ist er Dozent für Malerei an der Hochschule der Künste Bern. Er wurde vielfach ausgezeichnet und Werke des Künstlers finden sich u.a. in folgenden Sammlungen: Aargauer Kunsthau, Kunsthau Zürich, Swiss RE Art Collection, Musée Cantonal des Beaux-Arts, Lausanne, Kunstmuseen Basel und Luzern. Institutionelle Einzelausstellungen des Künstlers waren u.a. im Helmhaus, Zürich; im Haus am Waldsee, Berlin; im Kunstmuseum Solothurn und im Aargauer Kunsthau, Aarau zu sehen. Er war u.a. in Gruppenausstellungen des Bonnefantenmuseum, des Kunstmuseum Bern, im Westfälischen Landesmuseum, Münster und im Kunsthau Zürich vertreten.

Jorinde Voigt (*1977 Frankfurt a. M.) lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte (Kunst, Philosophie und Literaturwissenschaft) an der Universität der Künste, Berlin, dem Royal College of Art, London, der Universität Göttingen und der FU, Berlin. Seit 2014 ist Voigt Professorin für Malerei und konzeptionelle Zeichnung an der Akademie der Bildenden Künste München. Ihre Werke waren in zahlreichen institutionellen Einzelausstellungen zu sehen, u.a. im Kunstraum Innsbruck; in der Kunsthalle Krems; dem Gemeentemuseum, Den Haag; im Museo d'Arte Contemporanea, Rom; der Langen Foundation, Neuss; dem Von der Heydt-Museum, Wuppertal; dem Nevada Museum of Art und dem Ontario Museum, Toronto. Werke der Künstlerin finden sich in renommierten Sammlungen, wie z.B. in der des Centre Pompidou, Paris, des MoMA, New York, Bundeskunstsammlung, Bonn, des Kupferstichkabinetts Berlin, des Kunsthauses Zürich und in der Pinakothek der Moderne, München. Bis zum 13. November 2016 sind Arbeiten ihres aktuellen Zyklus *Song of the Earth* in der Ausstellung *Scores* im Hamburger Bahnhof in Berlin zu sehen.